

SCHUL-NACHRICHTEN.

I. Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	Kl. VI.	Kl. V.	Kl. IV.	Kl. III B.	Kl. III A.	Kl. II B ₁ .	Kl. II B ₂ .	Kl. II A.	Kl. I B.	Kl. I A.	Zusammen.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	21
Deutsch und Geschichts- erzählungen	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	31
Lateinisch	8	8	7	4	4	4	4	4	4	4	51
Französisch	—	—	5	5	5	4	4	4	4	4	35
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	3	3	21
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 2	2 2	2 1	2 1	3	3	3	31
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	47
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	14
Physik	—	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
Chemie und Mineralogie .	—	—	—	—	—	1	1	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Zusammen	25	25	29	30	30	31	31	31	31	31	294

2. Lehrer-Verzeichnis.

Namen.	IA.	IB.	IIA.	IIB ₂ .
1. Prof. Dr. Thömer, Direktor.	Deutsch 3 Latein 4 Französisch 4			
2. Prof. Dr. Schütte.	Mathematik 5 Physik 3	Mathematik 5 Physik 3		
3. Prof. Dr. Gentzen.			Mathematik 5 Physik 3	Mathematik 5 Physik 2
Oberlehrer: 4. Dietrich.				
5. Dr. Baßke.	Englisch 3	Englisch 3	Englisch 3	
6. Dr. Düsing.				Deutsch 3 Latein 4
7. Dr. Block.		Deutsch 3 Latein 4	Deutsch 3 Latein 4	
8. Hübner.	Chemie 2	Chemie 2	Chemie 2	Naturbesch. 2 Chemie 1
9. Dr. Holte.	Geschichte 3	Geschichte 3	Geschichte 3	
10. Lietz.				
11. Dr. Gauger.				
12. Dr. Wehnert.	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2 Geschichte u. Erdk. 1
13. Dr. Gaster.		Französisch 4	Französisch 4	Französisch 4 Englisch 3
14. Zeichenlehrer Müller.	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2
15. Lehrer Kirchhoff.				

Singen Chor

Schulante-Kandidat Nebenkorn erteilte während des Winterhalbjahres 1897/98
Englisch IIB, IIIA und IIIB je 3 Stl., zusammen 21 Stl., während

Schuljahr 1897/98.

IIB ₂ .	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Summe.
						11
						16
Mathematik 5						20
Deutsch 3 Latein 4 Geschichte u. Erdk. 3	Deutsch 3 Latein 4	Deutsch 3				20
Französisch 4 Englisch 3		Englisch 3				19
		Religion 2 Französisch 5	Französisch 3			19
		Religion 2 Latein 4				20
Naturbesch. 2 Chemie 1	Mathematik 5 Naturbesch. 2					19
			Religion 2 Deutsch 3 Latein 7			21
	Geschichte u. Erdk. 4	Geschichte u. Erdk. 4	Geschichte u. Erdk. 4		Deutsch u. Gesch.-Erdk. 4 Latein 8	24
Physik 2		Mathematik 5 Naturbesch. 2	Mathematik 4 Naturbesch. 2	Rechnen 4 Naturbesch. 2		21
Religion 2				Deutsch u. Gesch.-Erdk. 3 Latein 8		24
	Französisch 5 Englisch 3					23
Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Schreiben 2 Zeichnen 2	Schreiben 2	23
				Religion 2 Erdkunde 2 Singen 2	Religion 3 Rechnen 4 Erdkunde 2 Naturbesch. 2 Singen 2	23
4 Stunden						

folgenden Unterricht: Französisch IIA und IIB, je 4 Stl., IIIA 5 Stl.;
Oberlehrer Dr. Baßke das Französische mit 4 Stl. in IB übernehmen.



3. Übersicht der erledigten Lehraufgaben.

OBFR-PRIMA.

Klassenlehrer: Der Direktor.

1. **Religion.** S.: Johannesevangelium; W.: Glaubens- und Sittenlehre. 2 Std. Dr. Wehner.
2. **Deutsch.** Überblick über die Entwicklung der deutschen Litteratur vom 15. bis 17. Jahrhundert. Klopstock: einige Oden; Wieland; Lessing: Dramen; Laokoon und Hamburgische Dramaturgie in den Hauptteilen; Fabel; Epigramm. W. Schiller: Dramen und lyrische Gedichte. Goethe: Iphigenie. Sophokles: Antigone.

Aufgaben für die Aufsätze:

1. Sind Sophokles' „König Ödipus“ und Schillers „Braut von Messina“ Schicksalstragödien in demselben Sinne? 2. Können wir den Ausspruch Ulrichs von Hutten: „O Jahrhundert, es ist eine Lust in dir zu leben!“ auch auf unsere Zeit anwenden? 3. Welche Anhaltspunkte bietet der Prolog zu Schillers „Wallenstein“ für die Auffassung des Dramas? (Klassenaufsatz). 4. Ästhetische Würdigung von Lessings „Miss Sara Sampson“. 5. Ist Vergil zu tadeln, dass er seinen Laokoon schreien lässt? 6. Worin unterscheiden sich hauptsächlich die drei ersten Dramen Schillers vom „Don Carlos“? (Klassenaufsatz). 7. Die tragische Schuld in Schillers „Jungfrau von Orleans“. 8. Das Geld ein schlechter Herr, aber ein guter Diener.

Reifeprüfung Michaelis 1897: Schicksal und Schuld in Schillers „Braut von Messina“. — Ostern 1898: Welche Bedeutung hat Lessings „Hamburgische Dramaturgie“ für die Entwicklung des deutschen Dramas?

3. **Lateinisch.** Cicero in Catilinam I; de imperio Cn. Pompei. Liv. XXI, 1—30. Vergil Aen. II in Auswahl. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus Sall. oder Livius. 4 Std. Direktor.

4. **Französisch.** D'Hérisson: Journal d'un officier d'ordonnance. Voltaire: Mérope. Ausgewählte Abschnitte aus Herrig und Burguy: La France littéraire. Gelegentliche Wiederholung der Syntax; Synonymik; Metrik; Sprechübungen. Extemporalien alle 14 Tage und Aufsätze. 4 Std. Direktor.

Aufgaben für die Aufsätze:

1. La poste à Stralsund. 2. La guerre de la succession d'Espagne. 3. Paris dans les premières semaines de la guerre de 1870/71. 4. La cité de Paris. 5. Règne de Frédéric-Guillaume I., roi de Prusse. 6. Caractère de Napoléon I. 7. Bataille de Leuthen. 8. Napoléon en Russie.

Reifeprüfung Michaelis 1897: Paris dans les premières semaines de la guerre de 1870/71. — Ostern 1898: Situation de la Prusse à la fin de la guerre de Sept ans.

5. **Englisch.** Draper: Intellectual development of Europe. Prosaische und poet. Abschn. aus Herrig. Wiederholungen aus dem Gebiet der Formenlehre u. Syntax mit Hinzunahme des Etymol. u. Sprachgeschichtlichen. Schriftliche Übungen verschiedener Art. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und über gegebene Themata. Privatlektüre aus Leitritz: London. 3 Std. Dr. Badke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Geschichte der wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der europäischen Erdkunde. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. 3 Std. Dr. Holtz.

7. **Mathematik.** Analyt. Geometrie, Maximum und Minimum, Reihen und Funktionen, Stereometrie. Vierwöchentlich eine häusliche Arbeit. Schütte.

Aufgaben für die Reifeprüfung Michaelis 1897. Wann hat in Stralsund die Sonne am längsten Tage die Höhe $47^{\circ} 28'$? — Wie gross ist der grösste aller geraden Kegel mit der Seite a ? — Zur Konstruktion einer Ellipse sind gegeben die Brennpunkte und eine Tangente. — $x^3 y^3 = 15 x y + 4$, $x - y = 3$.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1898: Um den Mittelpunkt einer Ellipse mit den Achsen $2a = 10$ und $2b = 6$ ist ein Kreis geschlagen, der durch die Brennpunkte geht; unter welchem Winkel schneiden sich die Durchmesser, welche zu den Durch-

schnittpunkten beider Curven gehören? — Zur Berechnung eines Dreieckes ist gegeben der Inhalt $J = 50,6$, die Summe zweier Seiten $a+b = 30,4$ und der von den Seiten eingeschlossene Winkel $S = 28^{\circ} 37'$, — Ein leuchtender Punkt ist um $2r$ von dem Mittelpunkt einer Kugel mit dem Radius r entfernt; wie gross sind die Volumina und die Calotten der beiden Segmente, welche durch die Lichtgrenze geschieden werden? — $x^4 y^4 + 2x^3 y^3 - 6x^1 y^2 + 2xy + 1 = 0$

$$x - y = \frac{3}{2}$$

8. **Physik.** Mechanik, Erweiterung der Wärmelehre. Schütte.

9. **Chemie und Mineralogie.** Gewinnung und Verhüttung der Eisenerze, Metalle der Eisengruppe. Zink-Cadmium-Gruppe. Blei-Thallium-Gruppe, Kupfer-Quecksilbergruppe. Silber, Gold, Platina. Lösungs- und Reactions-Versuche. Empirisches, analytisches und periodisches System. Stöchiometrische Aufgaben. Ausgewählte Abschnitte aus der organischen Chemie. Vierteljährlich ein häuslicher Aufsatz. 2 Std. Hübner.

Reifeprüfung Michaelis 1897: Die künstliche Beleuchtung. Ostern 1898: Die deutschen Münzmetalle.

10. **Zeichnen.** Ornamente nach Gipsmodellen. Zeichnen und Malen nach Körpermodellen und Naturobjekten. 2 Std. Müller.

11. **Singen.** Vierstimmige Choräle, Motetten, Vaterlands-, Volkslieder. 2 Std. Kirchhoff.

UNTER-PRIMA.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Schütte.

Der Lehrplan war in diesem Jahre derselbe wie in IA, die Verteilung der Lehrstunden folgende: Religion: Dr. Wehner; Deutsch und Latein: Dr. Block; Französisch: S. Dr. Gaster, W. Dr. Badke; Englisch: Dr. Badke; Geschichte: Dr. Holtz; Mathematik und Physik: Prof. Schütte; Chemie: Hübner; Zeichnen: Müller; Singen mit IA. — Lektüre: Französisch: Taine: Voyage aux Pyrénées. Englisch: Forbes: War between France and Germany. Privatlektüre aus Leitritz: London.

Aufgaben für die Aufsätze:

1. Egmonts Recht und Schuld in dem gleichnamigen Trauerspiele Göthes. 2. Welches Bild entwirft Göthe in dem Gedichte „Hans Sachsens poetische Sendung“ von dem Nürnberger Meistersänger? 3. Warum und wodurch sucht Cicero in seiner ersten Rede gegen Catilina diesen zur freiwilligen Entfernung zu bewegen? 4. Wodurch lassen sich die Trojaner bestimmen, das verhängnisvolle Pferd in die Stadt zu ziehen? (Klassenaufsatz, nach Vergil II.) 5. Mit welchem Rechte sagt der Klosterbruder: „Nathan, Ihr seid ein Christ!“? (Lessing „Nathan der Weise“ IV, 7). 6. Welche Eigenschaften des Aeneas lernen wir aus dem zweiten Buche der Aeneide kennen? 7. Ist Don Carlos in Schillers gleichnamigem Drama der Held oder Marquis Posa? 8. Der Chor in Sophokles' Antigone. (Klassenaufsatz.)

OBER-SECUNDA.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Gentzen.

1. **Religion.** Apostelgeschichte; dazu Abschnitte anderer neutestamentlicher Schriften. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. 2 Std. Dr. Wehner.

2. **Deutsch.** Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Ausblick auf die nordischen Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Dazu einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lektüre der Dramen: Götz von Berlichingen, Wallenstein-Trilogie und Egmont. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen; Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutenderer mittelhochdeutscher Dichtungen und der gelesenen Dramen nach eigenen Ausarbeitungen. 3 Std. Dr. Block.

Aufgaben für die Aufsätze:

1. Hermann, das Bild eines deutschen Jünglings (nach Göthe's „Hermann und Dorothea“). 2. Siegfrieds Leben und Thaten vor seiner Reise nach Worms (nach dem

Nibelungenliede). 3. Wodurch wird Kriemhilde zur Annahme der Werbung Etzels bewogen? 4. Aus welchem schweren Kampfe der Leidenschaft mit der Vernunft geht Medeas Entschluss hervor, Jason zu unterstützen? (Ovid VII, 10—73.) (Klassenaufsatz). 5. Worin zeigt Walther von der Vogelweide seine vaterländische Gesinnung? 6. Welche Bilder von den Staats-Rechts-, sozialen und religiösen Verhältnissen Deutschlands zur Zeit Maximilians I. gewinnen wir aus Göthes „Götz von Berlichingen“? 7. Wodurch führt Egmont im gleichnamigen Drama Göthes seinen Untergang herbei? 8. Aus welchen verschiedenen Gründen wurden Wallensteins Anhänger zum Abfalle von ihm bewogen? (Klassenaufsatz.)

3. **Lateinisch.** Ovid Metam VII, 1—353, VIII, 260—545. Sallust de coniur. Catil. Schriftliche und mündliche Übungen in der Klasse. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus Sallust. Im Anschluss an die Lektüre die Tempus- und Moduslehre wiederholt und erweitert. 4 Std. Dr. Block.

4. **Französisch.** Lanfrey: Campagne de 1806—1807, Wiederholung sämtlicher Lektionen aus der Schulgrammatik von Plötz von Lektion 36 an bis zu Ende und gelegentliche Ergänzung einzelner Abschnitte aus der Formenlehre und Satzlehre. Schriftliche Übungen verschiedener Art. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über gegebene Themata. 4 Std. S. Dr. Gaster. W. Nehr Korn.

5. **Englisch.** Escott: England, its People, Polity and Pursuits, Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. Schriftliche Übungen verschiedener Art. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und über gegebene Themata. 3 Std. Dr. Badke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen, mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der aussereuropäischen Erdkunde. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. 3 Std. Dr. Holtz.

7. **Mathematik.** Schwierigere quadratische Gleichungen; Lehre von den Chordalen, Harmonikalen, Ähnlichkeitspunkten und -axen (Lieber und v. Lühmann). Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Wiederholung und Erweiterung der Trigonometrie, Goniometrie. Arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung. Stereometrie (Lieber und v. Lühmann). Alle vier Wochen eine schriftliche häusliche Arbeit. 5 Std. Prof. Gentzen.

8. **Physik.** Wärmelehre, Wiederholung und Erweiterung von Magnetismus, Elektrizität. 3 Std. Prof. Gentzen.

9. **Chemie und Mineralogie.** Metalloide, Halogene. Stöchiometrische Aufgaben. Steinkohlen-, Braunkohlen- und Torfformationen. Vogelberge, Guanolager, Schwefelminerale. Übersicht über die Gesteine. 2 St. Hübner.

10. **Zeichnen.** Ornamente nach Gipsmodellen. Zeichnen und Schattieren nach Körpermodellen und Naturobjekten. 2 Std. Müller.

11. **Singen.** Wie Prima.

UNTER-SECUNDA I.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Düsing.

1. **Religion.** Lesen von Abschnitten aus dem A. und N. Testament, soweit dieselben nicht bereits in der Unter- und der Ober-Tertia behandelt sind. Erklärung der wichtigeren Abschnitte des Lukasevangeliums. Wiederholung des Katechismus und Darlegung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Psalmen, Sprüchen und Liedern. Psalm 51 erklärt und auswendig gelernt. 2 Std. Dr. Wehner.

2. **Deutsch.** Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung und Ordnung des Stoffs in der Klasse. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Lektüre von Goethes: Hermann und Dorothea, Schillers: Wilhelm Tell und Lessings: Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. 3 Std. Dr. Düsing.

3. **Lateinisch.** S.: Caesar bell. gall. lib. VI und VII 1—36; Ov. Met. I 89—162, 748—779, VI 146—312 VIII 611—724. Das Wichtigste aus der Prosodie und über den Hexameter. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter vierteljährlich eine Übersetzung aus Caesar. Im

Anschlusse daran Wiederholung der wichtigsten Regeln aus der Formen-, Kasus-, Tempus- und Moduslehre. 4 Std. Dr. Düsing.

4. **Französisch.** W. Erkmann-Chatrian: Waterloo. Alle 14 Tage ein Extemporale. Aus der Grammatik: Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs, Pronomens, der Kasusrektion, des Infinitivs, der Präpositionen und Konjunktionen. Sprechübungen und schriftliche Übungen in der Klasse. 4 Std. S. Dr. Gaster. W. Nehr Korn.

5. **Englisch.** Lady Barker: Neu Zealand. — Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Übersicht der wichtigeren Präpositionen. Schriftl. Übungen verschiedener Art. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über gegebene Themata. 3 Std. S. Dr. Gaster. W. Nehr Korn.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Wiederholungen nach dem Kanon. — Europa in ergänzender Wiederholung, Kartenskizzen. (Müller, v. Seydlitz.) 3 Std. Dr. Wehner.

7. **Mathematik.** Gleichungen I. und II. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Lehre von den Transversalen und Kreisberechnung (Lieber und v. Lüthmann), Propädeutischer Unterricht in der Stereometrie. Lehre von den Logarithmen; ebene Trigonometrie. Dreiecks-konstruktionen. Alle 4 Wochen ein Extemporale. 5 Std. Prof. Gentzen.

8. **Physik.** Magnetismus, Elektrizität, Akustik, optische Erscheinungen. 2 Std. S. Prof. Gentzen, W. Prof. Schütte.

9. **Chemie und Mineralogie.** Chemie der Luft, des Wassers und der Ackererde. Chemische Grundbegriffe. Elemente der Krystallographie. Physikalische Eigenschaften ausgewählter Mineralien. 1 Std. Hübner.

10. **Naturbeschreibung.** Zellenlehre. Übersicht über die Kryptogamen. Pflanzenkrankheiten der Kulturgewächse. Anatomie und Physiologie der Achsenorgane, des Laubblattes und der Blüte. Beobachtungsaufgaben. Anatomie, Physiologie und Hygiene des menschlichen Körpers. 2 Std. Hübner.

11. **Zeichnen.** Geometrische Darstellung von Körpern: Rechtwinklige und schiefwinklige Projektion, Schnitte und Abwicklungen. 2 Std. Müller.

12. **Singen.** Wie Prima.

UNTER-SECUNDA II.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Badke.

Die Verteilung der Unterrichtsstunden war folgende: Religion: Dr. Wehner, Deutsch und Lateinisch: Dietrich, Französisch: Erkmann-Chatrian: Waterloo, Dr. Badke, Englisch: Lady Barker: Neu Zealand, Dr. Badke, Geschichte und Erdkunde: Dietrich, Mathematik: Prof. Gentzen, Physik: Dr. Gauger, Naturbeschreibung: Hübner, Chemie: Hübner, Zeichnen: Müller, Singen wie I.

OBER-TERTIA.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dietrich.

1. **Religion.** Das Reich Gottes im Neuen Testamente (eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse). — Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Erklärung und Erlernung von 4 Psalmen. — Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. 2 Std. Dr. Block.

2. **Deutsch.** Erklärung und Auswendiglernen folgender Gedichte: Goethes „Sänger“, Schillers „Glocke“, Arnolds „Leipziger Schlacht“, Körners „Aufruf“ und „Gebet während der Schlacht“ und Geibels „Am 3. September 1870“; dazu poetische und prosaische Lektüre nach Hopf und Paulsiek. Mitteilungen aus dem Leben der Dichter; weitere Belehrungen aus der Metrik und Rhetorik. Lektüre Homers in der Übersetzung von Voss, besonders Od. 9, 14, 18, Ilias 3, 6, 16, 22, mit Auswahl. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 Std. Dietrich.

3. **Lateinisch.** Caesar Bell. Gall. I und V, 8—23 kursorisch. 2 Std. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter vierteljährlich eine Übersetzung aus Caesar. Übersetzungsübungen im Anschluss an die Übungsstücke von Detto u. Lehmann. (Schultz, Grammatik.) 2 Std. Dietrich.

4. **Französisch.** Gabriel Fery: Contes choisis. Grammatik: Gruppierende Zusammenfassung der gesamten Formenlehre. Tempora und Modi. Schulgrammatik von Plötz Lektion 29—57. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Schriftliche Arbeiten verschiedener Art (Übersetzungen, Diktate, Aufsätze). 5 Std. S. Dr. Gaster. W. Nehr Korn.

5. **Englisch.** Great explorers and inventors. Biographien, ausgewählt und erklärt von Dr. F. J. Wershoven. Erlernen von Gedichten. Grammatik: Gruppierende Zusammenfassung der gesamten Formenlehre, Syntax des Verbs. Grammatik von Gesenius, Teil 2, § 167—267, sonst wie im Französischen. 3 Std. S. Dr. Gaster. W. Nehr Korn.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte von der Reformation bis 1740. Wiederholungen nach dem Kanon. Deutschland physikalisch und politisch, sowie die deutschen Kolonien. Kartenskizzen (Müller, v. Seydlitz.) 4 Std. Lietz.

7. **Mathematik.** Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen I. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen. Lehre von den Proportionen und deren Anwendung auf die Planimetrie. Ähnlichkeitslehre (Lieber und Lühmann). Dreiecks-konstruktionen. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Hübner.

8. **Naturbeschreibung.** Ausgewählte Pflanzenfamilien zur Ergänzung von Morphologie, Systematik und Biologie. Übersicht über das Pflanzensystem. Pflanzen-Geographie. Ausländische Kulturpflanzen. Beobachtungsaufgaben. Niedere Tiere. Übersicht über das System der Tiere. Repetition der Wirbeltierklassen. 2 Std. Hübner.

9. **Zeichnen.** Die Gesetze der Beleuchtung. Die Kugel nach Modell. Übung im Zeichnen und Schattieren nach einfachen Gegenständen. 2 Std. Müller.

10. **Singen.** Wie Prima.

UNTER-TERTIA.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Gauger.

1. **Religion.** Lesen von Abschnitten aus den Büchern Moses I, II, IV, V; B. Josua; B. Ruth; I. und II. B. Samuelis; I. B. der Könige bis zur Teilung des Reiches. Die weitere Geschichte des Reiches Gottes im A. T. in kurzer Übersicht. — Lernen von 5 Psalmen und 4 Kirchenliedern. Wiederholung des Katechismus und der dazu gelernten Sprüche. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. 2 Std. Dr. Düsing.

2. **Deutsch.** Grammatik: Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. (Hopf und Paulsiek). Belehrungen über die zur Erläuterung des Gelesenen unbedingt notwendigen poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen der Gedichte: „Ring des Polykrates“, „Bürgschaft“, „Graf von Habsburg“ (Schiller), „Des Sängers Fluch“ und „Bertran de Born“ (Uhland). 3 Std. Dietrich.

3. **Lateinisch.** Grammatik: Wiederholungen der Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre; Moduslehre, soweit für das Lesen erforderlich (Schultz Grammatik); im Anschluss daran Übersetzungsübungen aus Detto und Lehmann's „Übungsstücken nach Caesar“. Lektüre: Caesar Bell. gall. I, 1. II, 1—10. 16—28. III, 7—16. 20—27. 2 Std. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. Dr. Block.

4. **Französisch.** Repetit. der 4 regelm. Konjugationen, unter besonderer Berücksichtigung des Subjonctif. Ferner orthographische Eigentümlichkeiten einiger Verba auf er, sowie die notwendigsten unregelm. Verba. — Lehre von der Veränderlichkeit des Perfektparticips, desgl. der Bildung der Adverbien und Einübung der Fürwörter. Die Präpositionen de und à. Ploetz-Kares: Elementarbuch, Kap. 1—63. Stündliche Sprechübungen. Leseübungen und Retroversion. 14 tägige schriftliche Arbeiten. 5 Std. Dr. Düsing.

5. **Englisch.** Sprech- und Schreibübungen über Vorkommnisse aus dem täglichen Leben. Übersetzungen, Diktate, kleine Aufsätze. Grammatik: Regelmässige und unregelmässige Formenlehre im Anschluss an das Elementarbuch von Gesenius Kap. 1—23. 14 tägige schriftliche Arbeiten. 3 Std. S. Dr. Badke. W. Nehr Korn.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Geschichte: Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Zahlen nach dem Kanon. 2 Std. Erdkunde: Wiederholung der Erdkunde Deutschlands,

physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. (Müller, v. Seydlitz). 2 Std. Lietz.

7. **Mathematik und Rechnen.** Die Grundrechnungs-Arten mit algebraischen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Proportionslehre. Gewinn-, Verlust-, Tara-, Rabattrechnung. Lehre vom Parallelogramm, Trapez, Kreis und regulären Polygon. Flächengleichheit der Figuren. Inhalt der gradlinigen Figuren. (Lieber und v. Lühmann). Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. 5 Std. Dr. Gauger.

8. **Naturbeschreibung.** Beschreibung ausgewählter Pflanzenfamilien mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems. Morphologie und Biologie. Gliedertiere. 2 Std. Dr. Gauger.

9. **Zeichnen.** Umrisse nach elementaren Körpern. 2 Std. Müller.

10. **Singen** wie Prima.

QUARTA.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Holtz.

1. **Religion.** Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der bibl. Geschichten. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der bibl. Bücher. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks; Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Sprüchen; Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder; 4 neue Kirchenlieder. 2 Std. Dr. Holtz.

2. **Deutsch.** Lektüre aus Hopf und Paulsiek. Nacherzählen, Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Abwechselnd Rechtschreibübungen und Aufsätze alle 14 Tage. 3 Std. Dr. Holtz.

3. **Lateinisch.** Lektüre: Ostermann: Der ältere Miltiades; der jüngere Miltiades; Themistokles; Aristides; Hannibal. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre; das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluss an Musterbeispiele (Schultz, Ostermann); Rückübersetzungen. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische. 7 Std. Dr. Holtz.

4. **Französisch.** Avoir und être sowie die regelm. Konjugation, Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination des Hauptworts, Veränderlichkeit und Steigerung des Eigenschaftsworts, Grundzahlwörter (innerhalb der durch die Lehrpläne gezogenen Grenzen). Aussprache- und Leseübungen. Versuche im Sprechen. Aneignung von Vokabeln. 14tägige schriftliche Arbeiten. 5 Std. Dr. Düsing.

5. **Geschichte und Erdkunde.** Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche, römische bis zum Tode des Augustus; Zahlen nach dem Kanon (David Müller). 2 Std. Europa ausser Deutschland (v. Seydlitz). Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 Std. Lietz.

6. **Mathematik und Rechnen.** Repetition der Bruchrechnung. Regeldetri. Zinsrechnung. Lehre von den Graden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Einführung in die Inhaltsberechnung. (Lieber und v. Lühmann). Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 Std. Dr. Gauger.

7. **Naturbeschreibung.** Vergleichende Beschreibung ausgewählter Pflanzenfamilien. Pflanzen-Biologie. Beobachtungsaufgaben. Übersicht über das System der Wirbeltiere. Tier-Biologie. 2 Std. Dr. Gauger.

8. **Zeichnen.** Die Spirale. Verbindung von Spiralen und Anwendung derselben. Symmetrische Blatt- und Blütenformen. Flachornamente. Übung im Tuschen. 2 Std. Müller.

9. **Singen** wie Prima.

QUINTA.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Wehner.

1. **Religion.** Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Schulz-Klix. Repetition des 1. und 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. 3. Hauptstück ohne Erklärung. Wiederholung der Lieder von Sexta und Einprägung von 4 neuen Liedern. 2 Std. Kirshoff.

2. **Deutsch.** Lektüre aus Hopf und Paulsiek. Grammatische Übungen: Eintübung des einfachen und erweiterten Satzes; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze; Rechtschreib- und Interpunktionsübungen; mündliches Nacherzählen; kleine Aufsätze. Gedichte nach dem Kanon; Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. (Hopf und Paulsiek.) 3 Std. Dr. Wehner.

3. **Lateinisch.** Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; Deponentia; das Notwendigste der unregelmässigen Formenlehre in Deklination, Konjugation und Komparation; die Konstruktionen des Accus. c. Inf., Partic. conjunct., Abl. absol., sowie die Regeln über die Städtenamen und einige notwendige stilistische Anweisungen im Anschluss an den Lesestoff. Lektüre nach Ostermann, Übungsbuch Teil II (Schultz, Ostermann.) 8 Std. Dr. Wehner.

4. **Erdkunde.** Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. (v. Seydlitz.) 2 Std. Kirchhoff.

5. **Rechnen.** Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Regeldetri. Die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen. Alle 14 Tage ein Extemporale. 4 Std. Dr. Gauger.

6. **Naturbeschreibung.** Beschreibung und Vergleichung ausgewählter Pflanzen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Erweiterung der morphologischen und biologischen Begriffe. Begriff der Gattung. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Schematisches Zeichnen. 2 Std. Dr. Gauger.

7. **Zeichnen.** Form und Richtung der Linien; deren Teilung. Winkel. Quadrat, gleichseitiges Dreieck, regelmässiges Sechs- und Achteck. Sternfiguren und Bandverschlingungen. Der Kreis. Kreisbogen. Rosetten. Ellipse. Vasenformen. Symmetrische Blattformen. 2 Std. Müller.

8. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 Std. Müller.

9. **Singen.** Dur- und Moll-Tonleitern nebst den Akkorden. Übungen im Singen nach Noten. Einübung zweistimmiger Choräle und Volkslieder. 2 Std. Kirchhoff.

SEXTA.

Klassenlehrer: Oberlehrer Lietz.

1. **Religion.** Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Schulz-Klix. Zu den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. 1 Hauptstück mit Erklärung, 2. und 3. ohne diese. Lernen von Katechismussprüchen und von 4 Liedern nach dem Kanon. 3 Std. Kirchhoff.

2. **Deutsch.** Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Übungen im Lesen, Wiedererzählen des Gelesenen, Deklamierübungen. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Wöchentliche Diktate. Gedichte nach dem Kanon. (Hopf und Paulsiek.) 4 Std. Lietz.

3. **Lateinisch.** Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia; mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen. Wöchentlich 1 Extemporale. (Schultz, Ostermann.) 8 Std. Lietz.

4. **Erdkunde.** Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Heimatkunde. 2 Std. Kirchhoff.

5. **Rechnen.** Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen, nebst Übungen der decimalen Schreibweise und der einfachsten decimalen Rechnungen. Alle 14 Tage ein Extemporale. 4 Std. Kirchhoff.

6. **Naturbeschreibung.** Beschreibung ausgewählter Pflanzen. Beschreibung ausgewählter Säugetiere und Vögel. Einfachste morphologische und biologische Begriffe. Begriff der Art. 2 Std. Kirchhoff.

7. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 Std. Müller.

8. **Singen.** Gehör- und Treffübungen. Durtonleitern und Akkorde. Einübung von einstimmigen Chorälen und Volksliedern. 2 Std. Kirchhoff.

Als schriftliche Arbeit treten für alle Klassenstufen hinzu die deutschen Berichte, deren in jedem der vorgeschriebenen Lehrfächer 4 während des Schuljahres angefertigt werden.

Den Turnunterricht erteilten die Herren Oberlehrer Dr. Gauger und Kirchhoff.

Es bestanden bei 10 getrennt unterrichteten Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 40, zur grössten 94 Schüler.

Abteilung III. Einfache Frei- und Ordnungs-Übungen, Gangarten, Holzstabübungen, Springübungen am Schwingseil. Freispringel, einem, auch zwei Kastensätzen. Klettern. Steigen. Schwebebaum. Einfache Hang- und Stützübungen an Reck und Barren, leichte Aufschwünge am

Reck. S. Gemeinübungen: Dr. Gauger 1½ Std., Kirchhoff 1½ Std., zusammen 3 Std. W. Riegenturnen: Dr. Gauger 1 Std., Kirchhoff 1½ Std., zusammen 2½ Std.

Abteilung II. Wiederholung und Erweiterung der Frei- und Ordnungsübungen, Eisenstabübungen. Erweiterung der Gerätübungen, dazu Sturmspringel, Bock, Kasten, Schaukelringe. Riegenturnen: S. Kirchhoff 3 Std. W. Kirchhoff 2 Std.

Abteilung I. Weitere Zusammensetzung der Frei- und Ordnungsübungen. Eisenstab- und Hantelübungen namentlich mit Ausfallbewegungen. Erweiterung der Gerätübungen, dazu Gerwerfen, Stabspringen, Pferd. Riegenturnen: S. Dr. Gauger 3 Std. W. Dr. Gauger 2 Std.

Von zwei halben besonderen wöchentlichen Vorturnerstunden im Winter abgesehen, waren also für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt im S. 9 Std., im W. 6½ Std. angesetzt.

Die Anstalt besuchten im S. 232 Schüler, im W. 226 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 18	im W. 19	im S. 2	im W. 3
Aus anderen Gründen	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
Zusammen	im S. 18	im W. 19	im S. 2	im W. 3
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 7,8 % im W. 8,4 %		im S. 0,9 % im W. 1,3 %	

Turnplatz und Turnhalle liegen in der Kniepervorstadt ungefähr 20 Minuten vom Realgymnasium entfernt. Beide stehen nicht zur ausschliesslichen Benutzung des Realgymnasiums; sondern werden ausserdem vom hiesigen Gymnasium, den Volksschulen, dem hiesigen Turnvereine etc. benutzt. Daher erklärt es sich, dass der Turnunterricht nicht, wie es wünschenswert wäre, in fünf Abteilungen erteilt, sowie dass für den Winter die durch die Lehrpläne vom 6. Januar 1892 für jeden Schüler vorgeschriebene Zahl von 3 Turnstunden nicht innegehalten werden konnte. Auch konnten die Gemeinübungen der Abteilung III im Winter nicht vollständig weitergeführt werden, da die Geräte in der Turnhalle nicht in der erforderlichen Anzahl vorhanden sind.

Die Bewegungsspiele wurden während des Sommers in wöchentlich zwei halben Stunden innerhalb des Turnunterrichtes bei reger Anteilnahme der Schüler fleissig geübt. Da es, abgesehen vom Turnplatze, in der Stadt an einem geeigneten Spielplatze fehlt, so konnten ausserhalb des Turnunterrichtes von Seiten der Anstalt die Turnspiele nicht weiter gepflegt werden. Der Gedanke einer Schülervereinigung zur Förderung der Bewegungsspiele und Leibesübung stösst aus oben bezeichneten Gründen bisher auf unüberwindliche Schwierigkeiten.

Freischwimmer sind bereits 94 Schüler, also 46½ % der Gesamtzahl; von diesen haben 20 Schüler das Schwimmen während des letzten Sommers erlernt. Gebadet haben, zum teil in Verbindung mit Schwimmunterricht, 1897: 199 Schüler.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

30. März. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium zeigt an, dass Seine Majestät der Kaiser und König mittels Allerhöchsten Erlasses vom 15. März geruht haben, dem Professor Dr. Karl Lüdke aus Anlass seines Übertritts in den Ruhestand den Roten Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

31. Mai. Der vorgeordnete Herr Minister verfügt, dass die Verwaltungsberichte über die höheren Lehranstalten fortan einen vierjährigen Zeitraum zu umfassen haben.

31. Mai. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet die von dem Herrn Minister genehmigte „Allgemeine Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Provinz Pommern“ mit dem Auftrage, die für die Anstalt etwa sich empfehlenden Zusätze zur Genehmigung einzureichen.

4. Juni. Der vorgeordnete Herr Minister erlässt eine Verfügung, betreffend die Zeit der Abhaltung und die Verhandlungen der Direktorenversammlungen.

22. Juli. Der Direktor der Königlichen Kunstschule in Berlin zeigt an, dass er im Auftrage des Herrn Ministers von dem Zeichenunterricht an der Anstalt Kenntnis nehmen werde.

30. Juli. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium ordnet in betreff des Turnunterrichts an, dass die Turngeräte jährlich zweimal von dem Turnlehrer unter Zuziehung sachverständiger Handwerker untersucht und auf ihre Sicherheit geprüft werden müssen, dass für jede Anstalt ein für den Turnlehrer verbindlicher Lehrplan aufzustellen ist, die Turnsprache innerhalb einer Anstalt eine einheitliche sein muss, endlich dass Schüler, welche am Tanzunterricht teilnehmen, nicht deshalb vom Turnen dispensiert werden dürfen.

6. August. Der Direktor wird zum stellvertretenden Kommissar bei der Abschlussprüfung des Michaelistermins ernannt.

27. September. Der hochedle Rat genehmigt die Stellvertretung des Oberlehrers Dr. Gaster durch den Kandidaten Julius Nehr Korn aus Braunschweig für das Winterhalbjahr 1897/98.

15. Oktober. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium spricht dieselbe Genehmigung aus.

19. Oktober. Dasselbe verfügt, dass bei später Osterlage die zu Ostern abgehenden Schüler berechtigt sind, am Unterricht bis zu dem in den April fallenden Schulschluss teilzunehmen, ohne dadurch für das folgende Vierteljahr schulgeldpflichtig zu werden.

24. November. Dasselbe übersendet einen Erlass, betreffend den Leihverkehr der Königlichen Bibliothek zu Berlin und der Universitätsbibliotheken mit den Bibliotheken der höheren Lehranstalten.

10. Dezember. Dasselbe teilt die Ferienordnung für 1898 mit: Osterferien Sonnabend 2. April mittags bis Dienstag 19. April früh; Pfingstferien Freitag 27. Mai nachmittags bis Donnerstag 2. Juni früh; Sommerferien Sonnabend 2. Juli mittags bis Dienstag 2. August früh; Herbstferien Mittwoch 28. September mittags bis Dienstag 11. Oktober früh; Weihnachtsferien Mittwoch 21. Dezember mittags bis Donnerstag 5. Januar 1899 früh.

13. Dezember. Der vorgeordnete Herr Minister lenkt die Aufmerksamkeit, der Schulaufsichtsbehörden auf die Frage, ob es sich nicht empfiehlt, darauf hinzuwirken, dass bei Neuanschaffungen Bücher und Hefte mit Drahtheftung von dem Schulgebrauche ferngehalten werden und so die mit Drahtheftung versehenen allmählich aus den Schulen wieder verschwinden. Jedenfalls ist bei Einführung neuer Schulbücher den Verlagshandlungen ausdrücklich zur Bedingung zu machen, dass drahtgeheftete Exemplare von ihnen für den Schulgebrauch nicht geliefert werden; auch ist für alle Schulbibliotheken — Schüler- wie Lehrerbibliotheken — anzuordnen, dass für den Einband der durch Ankauf zu erwerbenden Bücher das Verfahren der Drahtheftung nicht zur Anwendung kommt.

23. Dezember. Der vorgeordnete Herr Minister weist auf den Runderlass vom 30. Juni 1876 hin, durch welchen ausdrücklich angeordnet ist, dass in den Abgangszeugnissen bestimmt angegeben werde, wie lange der betreffende Schüler der von ihm zuletzt besuchten Klasse angehört hat, und verfügt, dass namentlich in den Abgangszeugnissen der Oberprimaner ausser der Aufenthaltsdauer in der Oberprima künftig auch bestimmt angegeben werde, wie lange sie der Unterprima angehört haben.

8. Februar. Der Direktor wird zum stellvertretenden Königlichen Kommissarius bei der Reifeprüfung und bei der Abschlussprüfung des Ostertermins ernannt.

13. Februar. Der vorgeordnete Herr Minister ergänzt den Runderlass vom 13. Dezember dahin, dass allgemeine Verbote des Gebrauchs von Schulbüchern und -Heften mit Drahtheftung vor der Hand nicht zu erlassen und etwa schon erlassene zurückzuziehen sind; dass Schreib- und Zeichenhefte mit „verbesselter“ Drahtheftung bis auf weiteres unbedenklich zum Schulverbrauche zugelassen werden können; endlich, dass in die Bibliotheken durch Ankauf zu erwerbende Werke von bleibendem Werte fortan, soweit thunlich, nur in Einbänden mit Fadenheftung einzustellen sind.

18. Februar. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt den eingereichten Lehrplan für den Turnunterricht.

III. Geschichte der Schule.

Mit dem Schlusse des Schuljahres 1896/97 trat Herr Prof. Dr. Lüdke, der seine Pensionierung zu diesem Zeitpunkte nachgesucht hatte, in den Ruhestand. 38 Jahre war er überhaupt im Amte, 37 Jahre an unserer Schule thätig. Ein umfassendes Wissen befähigte ihn zum Unterrichte auf

allen Klassenstufen, und seinen Schülern war er ein hohes Vorbild treuer Arbeit und Pflichterfüllung. Der Unterzeichnete, welcher bereits am 1. April die Freude gehabt hatte, dem Scheidenden den ihm von Seiner Majestät verliehenen Roten Adlerorden IV. Klasse unter Hinweis auf die Anerkennung, welche das Königliche Provinzial-Schulkollegium ihm für seine Leistungen, sowie auf die Wünsche, welche es ihm für sein ferneres Wohlergehen aussprach, zu überreichen, entliess Herrn Prof. Lüdke am Tage des Schulschlusses, 13. April, mit herzlichen Wünschen, dass ihm in dem otium cum dignitate, dem er nunmehr entgegengehe, ein freundlicher Lebensabend beschieden sein möge.

Das Schuljahr 1897/98 begann am 27. April, nachdem die Aufnahmeprüfung für die in die Sexta eintretenden Schüler bereits am 13., für alle übrigen am 26. April stattgefunden hatte. — Gleichzeitig trat der von Einem Hochedlen Rate zum Oberlehrer gewählte Herr Dr. Bernhard Gaster, welcher zuletzt am Realgymnasium in Stargard i. P. als Hilfslehrer thätig gewesen war, in das Lehrerkollegium ein.

Bernhard Gaster, geboren am 28. Dezember 1867 in Stettin, besuchte dort das Friedrich-Wilhelms-Realgymnasium, welches er Michaelis 1885 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Er studierte bis Ostern 1893 auf den Universitäten zu Freiburg i. B., Lausanne, Strassburg und Greifswald, legte im November 1893 die Prüfung pro facultate docendi ab und trat in das Seminar zu Greifswald ein, wo er auch am Gymnasium während der ersten Hälfte des Probejahres, bis Ostern 1895, beschäftigt war. Dann war er als etatsmässiger Hilfslehrer am Realgymnasium zu Stargard i. P. thätig und nahm von Michaelis 1896 bis Ostern 1897 an dem Kursus der Königlichen Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin teil. Promoviert hatte er 1896 in Greifswald.

Am 24. Juni wurde die Anstalt von dem Geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Herrn Dr. Gruhl, in Begleitung des Königlichen Provinzial-Schulrats, Herrn Dr. Bouterwek, einer Revision unterzogen. Beide Herren wohnten dem Unterrichte auf allen Klassenstufen und bei sämtlichen Lehrern bei.

Am 12. August wurde der übliche Schulausflug gemacht. Das gemeinsame Ziel, an dem sich alle Schüler in den ersten Nachmittagsstunden einfanden, war Devin, wohin sich die älteren Schüler über Brandshagen und Neuhof, die der mittleren Klassen über Lüdershagen begeben hatten, während die jüngeren geradeswegs von der Stadt aus dorthin marschiert waren. Ein sehr heftiger Regen am Nachmittage störte leider das Vergnügen.

Die Feier des Sedantages beschränkte sich in diesem Jahre auf eine festliche Veranstaltung in der Schule selbst, wo am Schlusse der dritten Vormittagsstunde Lehrer und Schüler in der Aula sich versammelten und Herr Oberlehrer Hübner eine auf die Bedeutung des Tages hinweisende Ansprache hielt. Der Unterzeichnete verteilte darauf die von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium am 27. Juni übersandten Exemplare des Buches von W. Oncken „Unser Heldenkaiser“ an die für diese Auszeichnung bestimmten Schüler (Abshagen aus IIB₁, Köhn aus IIB, Lübke und Blanck aus V) und schloss die Feier mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König.

Am folgenden Tage, 3. September, fand im Auftrage des vorgeordneten Herrn Ministers eine Revision des Zeichenunterrichts durch Herrn Prof. Mohn, Lehrer an der Königlichen Kunstschule in Berlin, statt.

Die mündliche Reifeprüfung wurde am 8. September unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Bouterwek und in Anwesenheit des Protoscholarchen, Herrn Oberbürgermeisters Tamms, als städtischen Kommissars abgehalten. Die beiden Oberprimaner, welche sich ihr unterzogen, Hans Dehmlow und Erich Agahd, erhielten das Zeugnis der Reife. Im Anschlusse daran wurde ein auswärtiger Bewerber, Herr Lehrer Ullmann aus Mühlberg a. E., mit gleichem Erfolge geprüft. Der Unterzeichnete entliess Dehmlow und Agahd am 21. September, indem er sie aufforderte, dass sie das in der Schule erworbene Wissen sich erhalten und in ihrem Berufe nicht einseitig werden möchten.

Der Unterricht des Winterhalbjahres begann am 14. Oktober; tags zuvor hatte eine Aufnahmeprüfung stattgefunden. — Da Herr Dr. Gaster um das von dem vorgeordneten Herrn Minister ausgesetzte Stipendium, welches für einen Neuphilologen zu einem sechsmonatlichen Aufenthalte im Auslande bestimmt ist, mit Erfolg sich beworben und somit im Anfang des Oktober eine Studienreise nach Genf und Paris angetreten hatte, so übernahm Herr Schulamtskandidat Julius Nehr Korn aus Braunschweig seine Vertretung in der unter I, 2 angegebenen Weise.

Am 13. Dezember trat die neue „Allgemeine Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Provinz Pommern“ bei der Anstalt in Kraft.

Bei der Feier des Schulschlusses vor Weihnachten konnte der Unterzeichnete 4 Exemplare des Buches vom Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus: „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“, welche für besonders gute Schüler als Prämie zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium der Anstalt überwiesen worden waren, an die vom Lehrerkollegium bestimmten Schüler, den Oberprimaner Max Rubarth, den Obersekundaner Paul Nehls und die Untersekundaner Erich Nehls und Heinrich Tröltzsch, verteilen.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde diesmal, nach dem üblichen Wechsel zwischen den beiden höheren Lehranstalten der Stadt, nur in dem engeren Kreise der Schule begangen. Um 10 Uhr versammelten sich Lehrer und Schüler in der Aula, wo nach dem gemeinsamen Gesange von „Lobe den Herren“ Herr Oberlehrer Dr. Block die Festrede hielt, den Kaiser als Schüler und in seiner jetzigen Thätigkeit und Fürsorge für die Schule schildernd. Mit einem Hoch auf Seine Majestät und dem gemeinsamen Gesange von „Heil dir im Siegerkranz“ schloss die Feier.

Wenige Tage später, am 30. Januar, wurde unsere Stadt in tiefe Trauer versetzt durch den Tod des Herrn Oberbürgermeister Tamms, der einige Wochen zuvor mitten in seiner Amtsthätigkeit von einem Leiden befallen worden war, dessen Folgen er erliegen sollte. Für die höheren Schulen war er als Protoscholarch thätig. Der Unterzeichnete, welcher an dem Tage der Beerdigung, 3. Februar, um 11 Uhr Lehrer und Schüler zu einer Trauerfeier in die Aula berief, wies in kurzen Worten darauf hin, wie der Verstorbene allezeit bestrebt gewesen sei, seine hohen Eigenschaften des Geistes und Herzens auch zur Förderung des höheren Schulwesens unserer Stadt zu verwerten, wie er im besonderen den Reifeprüfungen als städtischer Kommissarius beigewohnt, die Verhandlungen über Verleihung der Freischule geleitet, wie er aber auch in Tagen der Freude wie des Kummers der Schule im allgemeinen wie den einzelnen Mitgliedern des Lehrerkollegiums herzliche Teilnahme bewiesen habe. Sein Andenken werde unter uns in Ehren bleiben. — An der Begräbnisfeierlichkeit nahmen das gesamte Lehrerkollegium und die Schüler der Prima und Sekunda teil.

Die mündliche Reifeprüfung fand unter dem Vorsitze des Unterzeichneten, welcher zum stellvertretenden Königlichen Kommissarius ernannt worden war, und in Gegenwart des Herrn Bürgermeisters Brandenburg als städtischer Kommissar am 19. März statt. Sämtliche Prüflinge, die Oberprimaner Franz Klüss, Hans Krohn, Richard Förster, Ernst Arndt, Max Rubarth und Otto Baack, erhielten das Reugnis der Reife, Krohn, Förster, Arndt und Rubarth unter Befreiung von der ganzen mündlichen Prüfung. Am Donnerstag den 24. März vormittags 11 Uhr wurden sie in Gegenwart der ganzen Schule von dem Direktor entlassen, der seiner Rede die Schlussworte des Chors in Sophokles' Antigone zu Grunde legte.

Die Gedenktage aus dem Leben Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs wurden den Schülern bei den gemeinsamen Andachten oder durch kurze Ansprachen der Lehrer in den einzelnen Klassen bei Beginn des Unterrichts in pietätvolle Erinnerung gebracht.

Das Schuljahr schliesst am 2. April.

Verwaltung des Stipendienfonds „Stiftung alter Realschüler“.

Der Stipendienfonds betrug am 31. Dezember 1896 (s. den vorigen Jahresbericht)	3769,55	Mark.
Es wurde vermehrt		
a. durch Zinsen um	140,73	„
b. durch Zuwendungen um	4,10	„
	<u> </u>	
	zusammen	3914,38
Es ist ausgegeben ein Stipendium von	140,00	„
so dass der Fonds am 31. Dezember 1897 betrug	<u> </u>	3774,38
		Mark.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1897/98.

	I.	IIA.	II B ₁ .	II B ₂ .	IIIA ₁ .	IIIA ₂ .	IIIB.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897.	21	22	12	15	16	15	29	32	23	35	220
2. Abgang bis Schluss des Schuljahres 1896/97	6	2	1		2		1		1	3	
3a. Zugang durch Versetzung Ostern 1897	18	21	24		20		29	16	28		
Nach Versetzung abgegangen	6	7			1		1	1	1		
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1897		10			1		5		2	27	
4. Frequenz Anfang des Schuljahres 1897/98	IA.	I B.	IIA.	II B ₁ .	II B ₂ .	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	232
	10	17	26	15	14	25	41	18	35	31	
5. Zugang im Sommersemester						1	2				
6. Abgang im Sommersemester	3	1	1		2	2		1	2		
7a. Zugang durch Versetz. Mich. Nach Versetzung abgegangen	4										
8. Frequenz Anfang des Wintersemesters 1897/98	11	12	25	15	12	24	44	17	33	33	226
9. Zugang im Wintersemester										1	
10. Abgang im Wintersemester		1				1		1	1	2	
11. Frequenz am 1. Februar 1898	11	11	25	15	12	23	44	16	32	32	221
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1898	19,4	18,1	17,6	15,7	17	15,1	14,5	13	12,1	10,9	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- gelische.	Katho- lische.	Dis- sidenten.	Juden.	Ein- heimische.	Aus- wärtige.	Aus- länder.	Sa.
1. Am Anf. d. Sommersemesters	225	2	—	5	147	85	—	232
2. Am Anf. d. Wintersemesters	219	2	—	5	140	86	—	226
3. Am 1. Februar 1898	214	2	—	5	138	83	—	221

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1897: 21, Michaelis: 2 Schüler.

Zu Ostern 1897 und im Laufe des Schuljahres 1897/98 — bis zum 1. Februar 1898 — verliessen die Anstalt 51 Schüler.

Unter diesen befanden sich 2 Abiturienten zu Michaelis:

No.	Namen	Geburts-		Be- kennt- nis.	Stand und Wohnort des Vaters.		Jahre.		Beruf.
		Ort.	Tag.		Stand und Wohnort des Vaters.	Schule.	I.		
293	Hans Dehmlow	Stralsund	9. Juli 1877	ev.	† Handels- gärtner	Stralsund	10 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Kaufmann
294	Erich Agahd	Stralsund	23. Januar 1877	ev.	Polizeiwacht- meister	Stralsund	11 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Eisenbahn- dienst

Ostern 1898 verliessen die Anstalt 6 Abiturienten:

No.	Namen.	Geburts-		Be- kennt- nis.	Stand und Wohnort des Vaters.		Jahre.		Beruf.
		Ort.	Tag.		Stand und Wohnort des Vaters.	Schule.	I.		
295	Franz Klüss	Dreschwitz a. Rügen	20. Fe- bruar 1879	ev.	† Hofbesitzer	Dreschwitz	9	2	Studium der neuen Sprachen
296	Hans Krohn	Greifswald	3. Septem- ber 1878	ev.	Lokomotiv- führer	Stralsund	10	2	Eisenbahn- dienst
297	Richard Förster.	Stralsund	31. März 1879	ev.	† Realgymna- siallehrer	Stralsund	10	2	Marine- ingenieur
298	Ernst Arndt.	Barth	8. Februar 1879	ev.	Lehrer	Barth	3	2	Roszarzt
299	Max Rubarth.	Stralsund	12. April 1878	ev.	† Kaufmann	Stralsund	11	2	Kaufmann
300	Otto Baack.	Stralsund	25. Sept. 1878	ev.	† Stadtkassen- rendant	Stralsund	10	2	Kaufmann

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die **Lehrerbibliothek**, unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Dietrich, wurde vermehrt durch: Hölzel, Wandbilder von Paris und London. — Leunis, Synopsis der Botanik. 3 Bd. Hannover 1886. — Cassel's concise Encyclopaedia by William Heaton. London 1896. — White, England without and within. Boston 1896. — G. F. Steffen, Aus dem modernen England. Stuttgart 1896. — G. F. Steffen, Streifzüge durch Grossbritannien. Stuttgart 1896. — M. Hartmann, Reiseeindrücke und Beobachtungen eines deutschen Neuphilologen in der Schweiz und in Frankreich. Leipzig 1897. — R. Mahrenholtz, Frankreich, seine Geschichte, Verfassung und staatlichen Einrichtungen. Leipzig 1897. — Brugmann und Delbrück, Grundriss der vergleichenden Grammatik. 4 Bd. Teil 2. Strassburg 1897. — W. Marshall, die deutschen Meere und ihre Bewohner. Leipzig 1895. — Rich. Semon, Im australischen Busch und an den Küsten des Korallenmeeres. Leipzig 1896. — Thomas, Geschichte des Alten und Neuen Bundes. Teil 1. Magdeburg 1897. — Ferd. Schultz, Meditationen. 3 Bd. Dessau 1888. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. 3 Bd. 4 Abt.; 4 Bd. 5 Abt. — C. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. 8., 9., 10., 11. Jahrgang. — O. Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk. Wiesbaden 1897. — Seemann, Laokoon. Leipzig. — Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen, in 2 Exemplaren. Berlin 1896. — Ordnung der Reifeprüfungen und der Abschlussprüfungen, in 2 Exemplaren. Berlin 1897. — Leitfaden für den Turnunterricht in den preussischen Volksschulen. Berlin 1895. — Bohn, Kregenow, Pape, Thiede, Lehrstoff für den Turnunterricht an höheren Lehranstalten, in 16 Exemplaren. Berlin 1897. — Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. 18. Jahrgang 1897/98. — Von den bisher gehaltenen Zeitschriften wurden die laufenden Jahrgänge beschafft.

An Geschenken erhielt die Anstalt:

Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: L. von Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. 6. Jahrgang 1897. — Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium: 1. Oncken, Unser Heldenkaiser. Berlin. 2. H. Brunner, Der Leihzwang in der deutschen Agrargeschichte, Rede zur Gedächtnisfeier König Friedrich Wilhelms III. Berlin 1897. — Von Einem Hochedlen Rate: Verwaltungsbericht der Stadt Stralsund für die Zeit vom 1. Januar 1891 bis 31. März 1896. Stralsund 1897. — Von dem Herrn Gymnasialdirektor Dr. Peppmüller: 6 Exemplare der vom hiesigen Gymnasium dem Anklamer Gymnasium zu dessen 50jährigem Jubiläum übersandten Begrüßungsgedichte in griechischer Sprache. — Vom Verfasser, dem Herrn Direktor Dr. Thümen: Ciceros Rede de imperio Cn. Pompei, nach pädagogischen Gesichtspunkten erklärt. 2. Auflage. Berlin 1898. — Vom Herrn Oberlehrer Dr. Holtz: Theodor Pyl, Nachträge zur Geschichte der Greifswalder Kirchen. Heft 1. Greifswald 1898. — Von der Verlagsbuchhandlung von Hermann Haacke in Leipzig: Eduard von Hartmanns Philosophie und der Materialismus in der modernen Kultur von Arthur Drews. Leipzig. — Von Herrn Dr. Ferdinand Struck: 1. Prometheus, Illustrierte Wochenschrift über die Fortschritte im Gewerbe, Industrie und Wissenschaft. Jahrgang 1891. 2. Assmann, Das Wetter, Meteorologische Monatsschrift für Gebildete aller Stände. Jahrgang 1891, 1895, 1896.

Die **Schülerbibliothek**, unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Lietz, zählt jetzt 1540 Bände. An Geschenken erhielt sie:

Von Frau Sanitätsrath Dr. Pütter: Beitzke, Geschichte der Freiheitskriege; Macaulay, Geschichte Englands; Torquato Tasso, Befreites Jerusalem, übersetzt von Duttonhofer; Cervantes, Don Quixote, übersetzt von Tieck; Hölty, Gedichte; Lewes, Goethes Leben, übersetzt von Freese; Uhland, Gedichte; Irving, Oliver Goldsmith; Mendelssohn-Bartholdy, Reisebriefe. Ausserdem hat diese Dame eine Anzahl ganzer Werke oder Einzelschriften unsrer deutschen Klassiker zu Geschenken an Schüler überwiesen. — Von Herrn Dr. Ferd. Struck: Der Stein der Weisen, Bd. 15 und 16; Illustrierte Chronik der Zeit, 1897; Feierstunden, Bd. III; Sommer, Elsässische Geschichten, Bd. I und II; Freudenthal, Unnern Strohdack.

Der **physikalische Apparat**, unter Aufsicht des Herrn Prof. Dr. Gentzen, wurde vermehrt um: 1 Hochspannungsstrom-Apparat, 6 galvanische Universalelemente und 1 neuen Funkeninduktor.

Das **chemische Kabinet**, unter Leitung des Herrn Oberlehrer Hübner, erhielt von Herrn Rathherr Kirchhoff eine kleine Mineralien-Sammlung als Geschenk. Durch Ankauf wurden 1 Filtriergestell, ein Wasserstrahlgebläse, ein Spiral-Hygroscop, ein Rückflusskühler, ein Dreiwegehahn und eine Bleiretorte, sowie die notwendigen Ergänzungen an Glasutensilien und Chemikalien erworben.

Das **Naturalienkabinet**, unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Dr. Gauger, wurde durch Neuanschaffungen und Zuwendungen erweitert. Angeschafft wurden gestopfte Exemplare von *Ornithorynehus paradoxus*, *Arctomys marmota*, *Ardea cinerea*, Spiritus-Präparate von *Hirudo medicinalis* und *Sepia officinalis*, sowie mikroskopische Präparate vom Menschen. An Geschenken gingen ein: Von Herrn Rathherr Kirchhoff: 1 *Pentaceros reticulatus*, 2 *Clypeaster*, 1 *Balanus*; von Herrn Rechnungsrat Hagemeyer: 1 *Cryptogamensammlung*; von Herrn Drogeriebesitzer Hundt: 1 *Gallinula chloropus*; von dem früheren Schüler Willy Kleese: 1 Eiersammlung; vom Obertertianer Voss: 1 *Infundibulum radians*; vom Untertertianer Dahn: 2 *Bombycilla garrula*; vom Quintaner Kräft: 1 *Cyclopterus lumpus*; vom Quintaner Bergholz: 1 Wespennest.

Der **Zeichenapparat**, unter Leitung des Zeichenlehrers Herrn Müller, wurde vermehrt durch einen Kreisring; 16 griechische Thongefässe; Kimmich, Zeichenschule; Högg, Freihandzeichnen nach Körpern; Biermann, Wandtafelentwürfe; Dekorative Vorbilder, Jahrgang IX.

Die **Sammlung der Noten**, unter Aufsicht des Herrn Kirchhoff, wurde vermehrt durch: Löwe op. 132 Part. m. St.: Auferweckung des Lazarus; Kremser: Altniederländische Volkslieder, Part.; Machts op. 6 Part. m. St.: Königsgeburtstags-Motette; Friedrich der Grosse; Hohenfriedberger Marsch.

Für alle Geschenke an die Bibliotheken und die anderen Sammlungen beehrt sich der Unterzeichnete den freundlichen Gebern verbindlichsten Dank auszusprechen.



VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Über den Stipendienfonds ist oben berichtet.

Nach Beschluss des Scholarchats genossen im abgelaufenen Schuljahre 11 Schüler die Wohlthat der ganzen, 7 die der halben Freischule.

Diese wird auf den Vorschlag des Lehrer-Kollegiums stets auf ein Jahr bewilligt. Die Freischul-Gesuche sind bis zu dem von Einem Hochedlen Rate festgesetzten und durch die Zeitung veröffentlichten Tage am Schlusse des Schuljahres bei dem Unterzeichneten einzureichen. (Adresse: An das Scholarchat des Realgymnasiums z. H. des Direktors Prof. Dr. Thümen.)



VII. Mitteilungen an die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 19. April. Die Prüfung neuer Schüler findet für die einheimischen Sextaner Sonnabend, den 2. April, nachmittags 3 Uhr, für alle übrigen Schüler Montag, den 18. April, vormittags 9 Uhr, in der Anstalt statt. Bei der Anmeldung sind das Tauf- (Geburts-), Impfzeugnis (bezw. ein solches über die Wiederimpfung) und ein ordnungsmässiges Abgangs-Zeugnis der früher besuchten Schule, sowie für die Prüfung Schreibmaterialien mitzubringen.

Prof. Dr. Thümen,
Direktor.